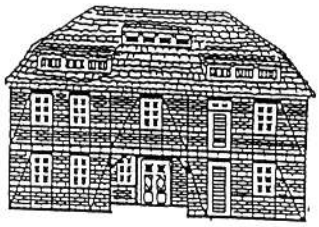
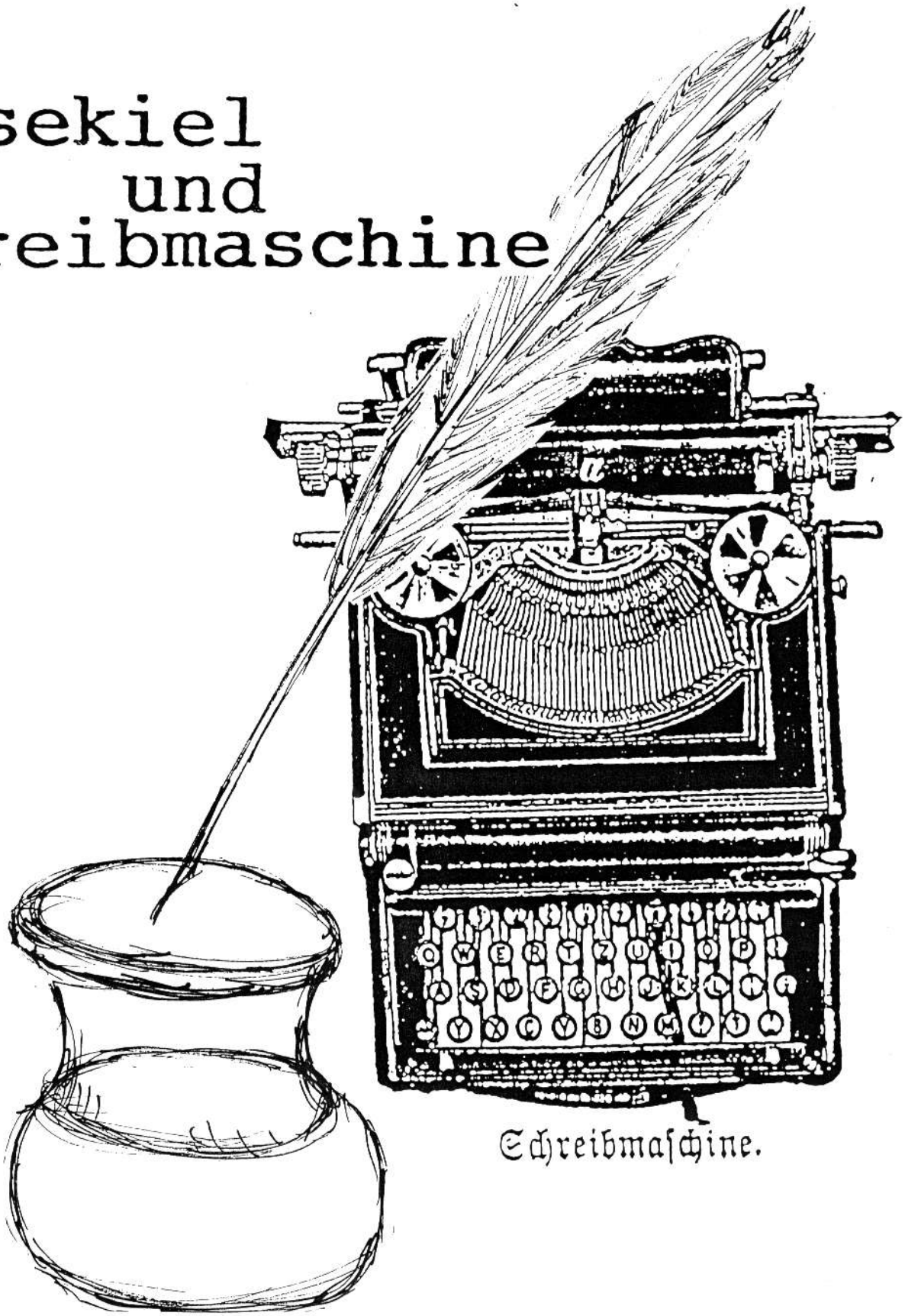
Heimatmuseum Elze

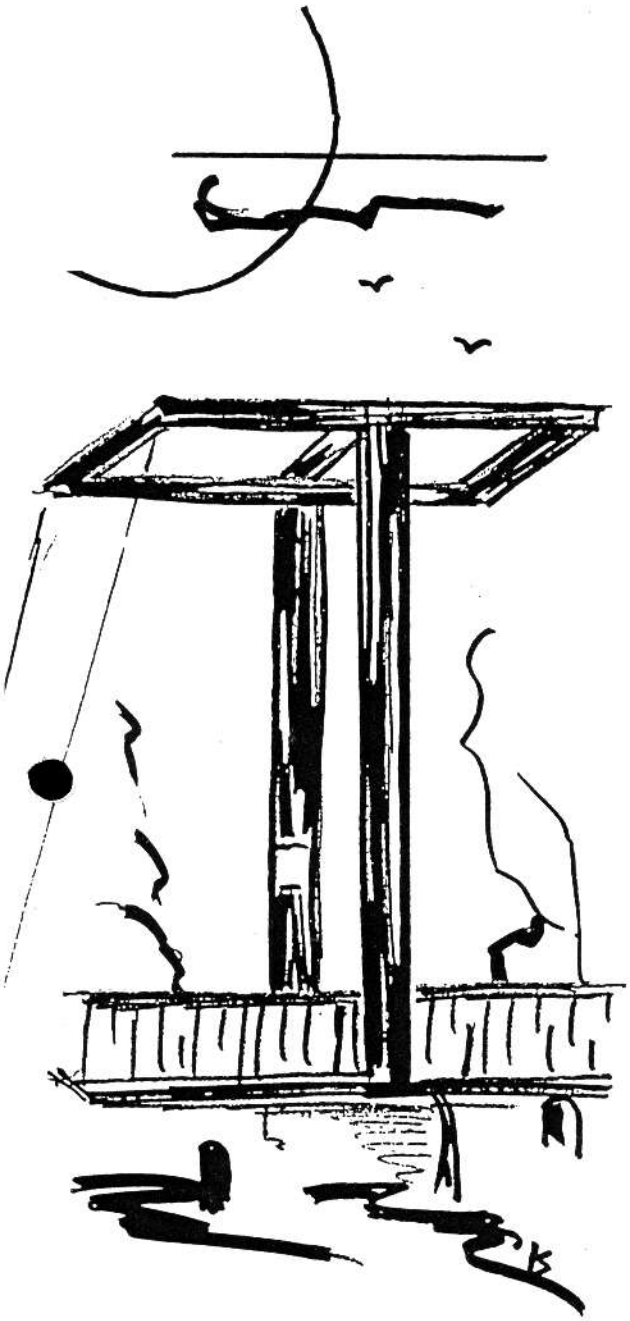


Gänsekiel und Schreibmaschine



KULTUR RING ELZE

sonntags 15 - 17 Uhr
– und nach Absprache



Worpsweder Landschaften

Sonderausstellung

von

Leo Krystofiak

19.05.1997 - 22.06.1997

Sonntags: 15 - 17 Uhr
Donnerstags: 16 - 18 Uhr

Eröffnung:

Pfingstmontag

19.05.1997 11^{15} Uhr

Heimatmuseum
Mühlenstraße
Elze

KULTUR RING ELZE

Eintritt frei!!

Heimatmuseum Elze

zum 10. Geburtstag des Heimatmuseums

Sonderausstellung

Puppenwagen

und

P u p p e n

06.Sept. - 09. Nov.97

geöffnet sonntags von 15 und 17 Uhr
und jederzeit nach Absprache

Puppenwagen und Puppen
Ausstellung im Heimatmuseum Elze

Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt bei den Puppenwagen. Hier soll - wenn auch eng begrenzt - ein Einblick in die Entwicklung und Vielfalt der Puppenwagen gezeigt werden.
Die hier ausgestellten Puppenwagen und Puppen stammen etwa aus dem Zeitraum von 1860 bis 1970.
Die Zeitangaben bei den Exponaten weisen im allgemeinen auf die Anschaffungszeit hin, weniger auf die Herstellungsjahre. Die Differenzen werden aber nicht erheblich sein.
Die gezeigten Puppen, Wagen, Textilen und Bildbeispiele stammen zum großen Teil von Privatleuten aus der Einheitsgemeinde Elze, den Städten und Gemeinden unseres Umlandes und vom Dorfmuseum Algermissen und der Heimatstube Eime.
Ein Großteil der Puppen sind Schildkrötpuppen, das ist verständlich, da Schildkrötpuppen maschinell hergestellt wurden und damit für viele dadurch erst erschwinglich worden waren. Die handwerklich und künstlerisch hervorragenden Käthe-Kruse-Puppen sind ebenfalls vertreten. Einige Puppen tragen Firmenbezeichnungen wie

MMM, K&R (Kämmerer & Reinhardt), Minerva oder Simon & Halbig. Nicht alle Puppen tragen eine Firmenmarke. Zwei Puppen stammen aus der ehemaligen DDR, vermutlich aus dem volkseigenen Betrieb in Bad Kösen, der die Käthe-Kruse-Puppenproduktion fortgeführt hatte. Es fehlen bei den Puppen aber die Markenangaben VEB. Zwei weitere Puppen stammen aus einer polnischen Produktion, und eine ist in Italien hergestellt worden.

Eine Sonderstellung nimmt die nur 15 mm große in den USA gegossene Porzellanpuppe ein.

Die Puppenwagen waren immer den Kinderwagen nachgebildet. An drei Beispielen kann in der Ausstellung die Übereinstimmung aufgezeigt werden.

Puppenwagen kamen dem Nachahmungstrieb der Kinder - hier der Mädchen - entgegen. Sie wurden von den Eltern gern angeschafft, da auf diese Weise auch das Mädchen in das Rollenverhalten von Frau und Mutter spielerisch eingeführt werden konnte.

In Kriegszeiten, besonders in den Zeiten der Bombardierung, der Flucht und der Nachkriegszeit, spielt der Puppenwagen als Spielzeug in den betroffenen Gebieten eine untergeordnete Rolle oder fällt ganz aus, während

der Kinderwagen auf der Flucht als Transportmittel für die letzten Habe dient.
Puppenwagen und Puppen sind ja nicht primär als Dekorationsartikel gedacht gewesen. Kinder sollten mit Ihnen spielen. Deshalb zeigt die Ausstellung auch Fotos, auf denen Kinder mit Puppen und Puppenwagen zu sehen sind. Auch wenn es sich dabei mehrheitlich um „Standbilder", also gestellte Bilder handelt, behalten sie doch ihren dokumentarischen Wert.

Müller? 1997

KULTUR
RING
ELZE